



Fundamentalpastoral

WS 2006/07

**(4) Kairologie 1:
Gesellschaft - Person - Religion**

» **vormoderne
Gesellschaften**



Kairologie

- Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus, um ihn auf die Probe zu stellen. Sie baten ihn: Laß uns ein Zeichen vom Himmel sehen.
- Er antwortete ihnen: Am Abend sagt ihr: Es kommt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot. Und am Morgen: Heute gibt es Sturm, denn der Himmel ist rot und trüb. Das Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht.
- (Mt 16, 2f.; 2b-3: Spätere Textzeugen)



Kairos: Gott des allmächtigen Moments

Wo ist der Künstler zu Haus?
"In Sikyon wohnt er."
Sein Name?
"Ist Lysippos."
Du bist?
"Gott des allmächtigen Moments."
Sag, warum gehst du auf Zehen?
"Ich laufe beständig."
Weswegen hast du Flügel am Fuß?
"Weil ich so flink bin wie Wind."
Und du hältst in der Rechten ein Messer?
*"Es kündet den Menschen:
nichts in der Weite der Welt
schneidet so scharf wie ich selbst."*
Und das Haar an der Stirn?
*"Beim Zeus, der Begegnende
soll mich schnellstens erhaschen."*
Warum bist du denn hinten so kahl?
*"Bin ich mit fliegendem Fuß erst einmal
vorübergeglitten, hält mich, so sehr man es wünscht,
keiner von hinten mehr fest."*
Und warum schuf dich der Künstler?
*"Für euch! Und zu eurer Belehrung bestellte er,
Wandrer, mich auch hier in der Vorhalle auf."*
(Poseidippos, um 330 v.Ch.)

FP WS 2006/07 3



Kirche im Wandel der Gesellschaften

Gesellschaft - Institutionen

- Gesellschaft: Überlebensaufgaben werden gemeinsam gemeistert.
- Dazu bilden sich Institutionen. Ihre Genese:
 - **bewährtes Handeln**
 - **wird wiederholt: Handlungsmuster bilden sich**
 - **diese werden verbindlich für alle**
 - **und über Generationen tradiert**
 - **(Literatur dazu: P.L.Berger, T.Luckmann, Gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit, Frankfurt 1973.)**

FP Ws 2006/07 5

Hauptinstitutionen

- Zentrale (Über)Lebensaufgaben sind Produktion, Reproduktion, Sinn (Kultur)
- Die entsprechenden Institutionen sind:
 - **Wirtschaft, Arbeit**
 - **Politik, Staat, Parteien**
 - **Ehe und Familie, Schule**
 - **Bildung,**
 - **Kunst, Dichtung, Spiel (Sport), Sinn, Religion**
- Institutionen entlasten.
 - **Wichtige Lebensvorgänge sind gesichert.**
 - **Das schafft freie Kulturzeit.**
- Institutionen binden Freiheit an gemeinsame Ziele.

FP Ws 2006/07 6



Krise der Institutionen

- Seit den 68ern wurde Ausweitung der Selbststeuerung des Lebens angestrebt.
 - **Das führte zu einer Krise aller (vermuteten) „Fremdsteuerungen“.**
- Dazu wurden gezählt:
 - **Normen**
 - **Autoritäten**
 - **Institutionen**
- Krise aller Institutionen.
 - **auch der religiös-kirchlichen**
 - **„Jesus ja, Institution Kirche nein.“**

FP Ws 2006/07 7



Reinstitutionalisierung?

- Heute nimmt die Zahl der Menschen zu, denen die Last der Freiheit lästig wird.
- „Fundamentalistische Strömungen in Gesellschaft und Kirche.“
 - **„(Re-)Institutionalisierung“ ist daher auch „Befreiung“. Eine „intelligente Reinstitutionalisierung“ (z.B. der Liebe, des kirchlichen Lebens, der Zivilgesellschaft) wird heute wieder angestrebt.**
 - **LIT. Zum Fundamentalismus:**
 - **Hole, Günter: Konsequenzzwang.**

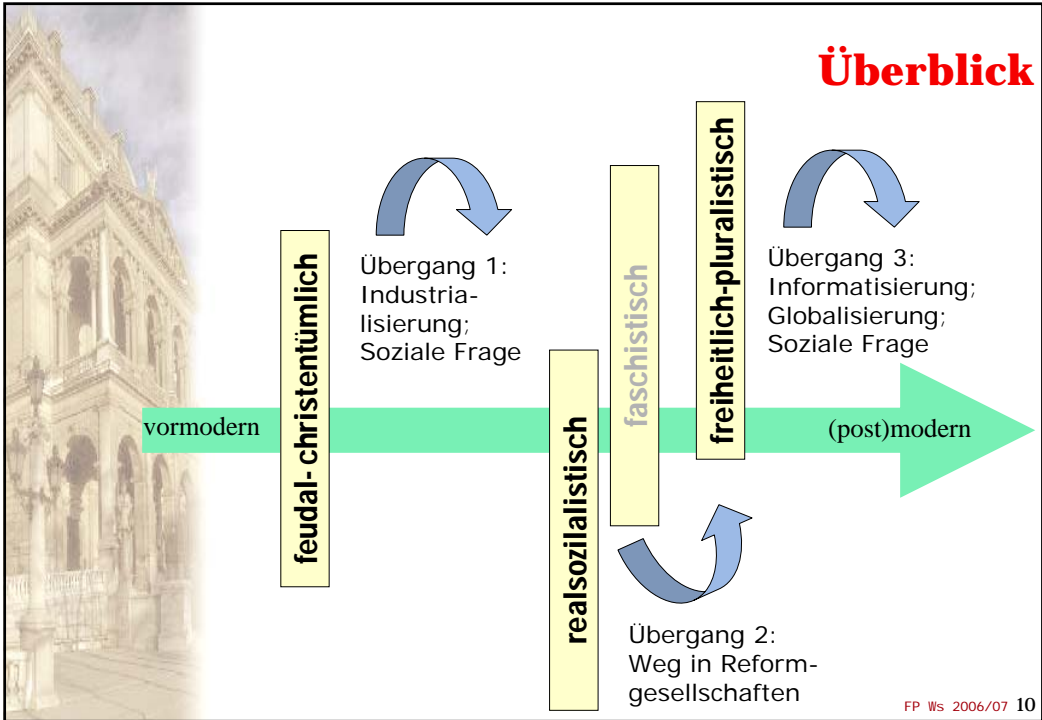
FP Ws 2006/07 8


Typologie und Wandel

- Gesellschaften entwickeln sich.
- Aspekte der Entwicklung sind:
 - **Lebenswissen**
 - **dominantes Verhältnis der Bürger zu Religion / Kirchen**
 - **pastoraler Handlungsstil / Sozialform der Kirchen**
- Damit wandeln sich die Kirchen: ihr Tun, ihre Gestalt.



FP Ws 2006/07 9





Bündelung

Gesellschaftstyp	Lebenswissen	dominantes Verhältnis der Bürger zu Religion und Kirche(n)	Pastoralstil Sozialform
vormodern agrarisches handwerklich christentümlich	Monopol an christlichem Lebenswissen	(nachreformat. erzwungener) Einklang	Vertiefung soziokulturell gesicherter Christlichkeit Volkskirche
(teilmodern: industrialisiert) real-sozialistisch	Monopol an gegenchristlichem Lebenswissen	erzwungener sozialistischer (atheistischer) Mensch	Untergrundkirche Basisgemeinden
(post)modern freiheitlich pluralistisch industrialisiert informatisiert	Vielfalt an konkurrierenden Lebenswissen	Religionsfreiheit „Wahlmöglichkeiten“ „Auswahlchrist“ Gegenstimmungen	Entscheidung Vernetzung Gemeindekirche Suchende Mobilität Störanfälligkeit Mission

2006/07 11





Epistola pastoralis...

- ... des Bischofs Josephus Dominicus Lambert von Passau (1726)
 - §1 Über die Verwaltung der Taufe
 - §2 Über die Kinderkatechese
 - §3 Über das Bußsakrament
 - §4 Über das Sakrament der Eucharistie
 - §5 Über die Versorgung der Kranken
 - §6 Über die Sonn- und Feiertage
 - §7 Über das Gedächtnis des Leidens Christi
 - §8 Über die Verehrung der seligsten Jungfrau Maria
 - §9 Über die gegenseitige Hilfe im Gebet
 - §10 Über den Gehorsam der Untertanen gegenüber dem Fürsten und das Zahlen der Steuern

FP Ws 2006/07 13



vormoderne Gesellschaften

- gesellschaftlicher Standort der Kirchen
 - Typ: „christentümliche Gesellschaft“
 - Lebenswissen ist christlich monopolisiert
 - „Europa ist durchmissioniert“
 - und konfessionell zerrissen
- dominantes Kirchenverhältnis der Bürger
 - Bürger-Religion: selbstverständliche, später (nachreformatorisch) zugewiesene, ja ernötigte Christlichkeit (und Konfessionalität) (1555 Augsburg, 1648 Westfälischer Friede)
- pastorales Handlungsstil
 - Sakramente und Moralpredigt
 - konfessionelle Sicherung durch Katechismen

FP Ws 2006/07 14



Übergang 1: Industrialisierung

- vieldimensionale Revolution
 - **geistig (Mensch-Natur, Nominalismus)**
 - **technologisch (Naturwissenschaft, Dampfmaschine - neue Produktionsmittel, neue Produktionsweise: Zerlegung der Abläufe)**
 - **sozial (Trennung Wohnen und Arbeiten, Verschärfung des Patriarchats; Landflucht - Verstädterung, Industrieproletariat: „alte“ Soziale Frage)**
 - **politisch: Lösungswege>>**

FP Ws 2006/07 15



Lösungswege

- Liberalismus: wohlverstandenes Selbstinteresse
- Sozialismus (religiöse Frühsozialisten; Marx und Engels; Sozialdemokratie Deutschland; Austromarxismus)
- Christlichsoziale Bewegung
 - **Praxis: christliche Fabriken**
 - **Theorie: Erweiterung der ständischen Struktur durch einen „vierten Stand“; hier auch Kolping**
 - **Leo XIII.: Rerum novarum (danach Serie von Jubiläumszyklen: „40“; „80“; Johannes XXIII. Pacem in terris, Mater et Magistra; Johannes Paul II. „Sollicitudo rei socialis“ 1987)**

FP Ws 2006/07 16



Prüfungsfragen

- Was meint Kairologie? Welches ist der biblische Hintergrund?
- Wie war das Verhältnis von Religion – dominanter Religion und pastoralem Handlungsstil in „christentümlichen Zeiten“?
- Im Übergang von vormodernen Gesellschaften zur Industriegesellschaft spielten der Liberalismus, der Sozialismus und die Christlichsozialen eine entscheidende Rolle: welche?